



Terrassenfluren

keine

Einzelterrassen

- 22.1 Loch
- 22.2 Aawander
- 22.3 Feerhus
- 22.4 Landvogt
- 22.5 Niederneunforn
- 22.6 Farhof
- 22.7 Breite
- 22.8 Hoochbärg
- 22.9 Sandbüül
- 22.10 Tal
- 22.11 Dachsbüül
- 22.12 Halde

Kulturlandschaft

Die gesamte Gemeinde Neunforn liegt im BLN-Gebiet „Glaziallandschaft zwischen Thur und Rhein“ (Nr. 1403). Am südexponierten Thurhang wird heute Rebbau betrieben. Überreste von Ackerterrassen weisen darauf hin, dass hier früher Ackerbau betrieben wurde. Im Nordwesten der Gemeinde liegt das Vorranggebiet Landschaft „Glaziallandschaft Oberneunforn, Barchetsee“ (Nr. 137). Der Toteissee mit dem Braunseggenmoor und dem schwimmenden Schwinggras ist von nationaler Bedeutung. Im südlichen Teil der Gemeinde befindet sich das Vorranggebiet Landschaft „Thurhang Warth-Neunforn“, welches charakterisiert wird durch die kleinflächige Bewirtschaftung und die grosse Strukturvielfalt. Das im Osten der Gemeinde gelegene Vorranggebiet Landschaft „Hüttwiler Seenlandschaften“ (Nr. 141) ist ein so genanntes Gletscherzungenbecken der letzten Eiszeit und weist einen reichen Formenschatz auf.



Blick auf Niederneunforn am Thursüdhang, Archiv SL, 04/10

Einzelterrassen

22.1 Loch

Südöstlich von Niederneunforn befinden sich sechs Terrassenböschungen mit Heckenstrukturen. Die Hecken weisen einen mittleren Artenreichtum auf. Die Grashänge werden teils stark beweidet, wodurch auch die Strukturen nicht mehr klar ersichtlich sind. Der Artenreichtum ist dementsprechend gering.



April 10

22.2 Aawander

Die zwei Böschungen Aawander liegen in einer Dauerweide und sind mit einer Hecke bestockt. Östlich davon sind Anzeichen weiterer Terrassenstrukturen ersichtlich. Die Böschungen weisen eine beachtliche Höhe auf und sind von mittlerem Artenreichtum.



April 10

22.3 Feerhus

Südlich von Niederneunforn im Übergang von einer Niederstammobstanlage zu einer Dauerweide befinden sich vier Böschungen. Die beiden Böschungen in der Niederstammobstanlage sind mit Obstbäumen bepflanzt. In der Dauerweide sind die Böschungen stark durch Erosion geschädigt. Der Artenreichtum wird als eher gering eingestuft.



April 10

22.4 Landvogt

Nordöstlich von Niederneunforn am Thurhang oberhalb des Rebbauggebietes befinden sich fünf Böschungen in einer extensiv genutzten Wiese. Die Böschungen sind teils stark abgeflacht, aber die Struktur ist noch gut ersichtlich. Der Artenreichtum wird als mittel eingestuft.



April 10

22.5 Niederneunforn

Die zwei mit Hecken bestockten Böschungen befinden sich in einer Dauerweide und sind ausgezäunt. Sie weisen klare Strukturen auf. Wo die Böschungen als Grashang ausgebildet sind, zeigen sich Verbuschungsanzeichen. Die Hecke weist einen mittleren Artenreichtum auf.



April 10

22.6 Farhof

Die zwei Böschungen Farhof liegen direkt in einem Acker. Die obere Böschung ist stark verbuscht, die untere grenzt direkt an die Strasse. Der Artenreichtum beider begrasten Böschungen ist eher gering.



April 10

22.7 Breite

Südlich von Oberneunforn liegt eine einzelne Böschung. Die Terrassenfläche wird als Ackerland genutzt. Die Böschung ist als Grashang ausgebildet und teils mit einer Hecke bestockt. Der Grashang ist leicht verbuscht. Die Böschung ist artenarm.



April 10

22.8 Hoochbärg

Zwischen Ober- und Niederneunforn liegen die vier Böschungen Hoochbärg oberhalb eines Ackerbaugesbietes und eines Moores. Die Böschungen zeigen von der Beweidung herrührende Erosionsschäden. Die Grashänge sind leicht verbuscht und artenarm. Die Hecken hingegen weisen einen mittleren Artenreichtum aufweisen.



April 10

22.9 Sandbüül

Zwischen zwei Äckern liegt eine einzelne dem Wald vorgelagerte Böschung. Der ausgebildete Grashang weist erste Verbuschungsanzeichen auf und ist artenarm. Die Struktur der Böschung ist gut erhalten.



April 10

22.10 Tal

Die drei Ackerterrassen Tal befinden sich nördlich von Oberneunforn umgeben von Wald und Ackerland. Die Böschungen sind als Grashänge ausgebildet und werden als Schnittwiese oder Weide genutzt. Die Böschungen weisen aufgrund der Beweidung Erosionsschäden auf und sind artenarm.



April 10

22.11 Dachsbüül

Nördlich von Oberneunforn befinden sich vier Terrassenböschungen dem Wald vorgelagert. Die Grashänge liegen in einer Dauerweide und sind teils mit einer Hecke bestockt. Eine Böschung liegt im Wald. Der Artenreichtum wird als gering bis mittel eingestuft. Teilweise weisen die Böschungen eine leichte Verbuschung auf.



April 10

22.12 Halde

Die vier Böschungen Halde befinden sich nördlich der Hauptstrasse von Oberneunforn nach Schaffhausen. Die Böschungen sind mit Hecken bestockt oder werden beweidet. Sie weisen eine geringe bis mittlere Artenvielfalt auf.



April 10